



Das Produkt, die Auszeichnung – und in der Mitte der Kopf dahinter: Sven Reichwagen hat die Rezeptur für „Oxidice S-Des“ erfunden. Der Chemiker ist Forschungs- und Entwicklungschef der Donnerstag preisgekrönten Jungfirma „Anovis“. Foto: Jörg Pastoor

Cooler Keimkiller mit Riesenpotenzial

Preisgekrönte Desinfektionslösung aus Lebensmittelzusatzstoffen heißt „Oxidice S-Des“

Von Jörg Pastoor

Ahlen. „Wir haben jetzt ein sauber durchgeprüftes Feedback von außen“, sagt Sven Reichwagen wissenschaftlich nüchtern. Allerdings: Erwartet hat er irgendwie nichts anderes. Schließlich habe ein „wirklich namhafter Hygieniker“ sein Urteil zu „Oxidice S-Des“ abgegeben. Sein breites Lächeln verrät dabei trotz aller Analytik dennoch den Stolz, den ein Forscher wohl empfindet, wenn seine Resultate geadelt werden – wie die Erfindung des 36-jährigen Wahl-Ahleners. Seit Donners-

tag hat die von ihm mitgegründete Firma „Anovis“ es mit dem zweiten Platz des Innovationspreises Münsterland in der Kategorie „Wirtschaft“ schriftlich: Sie hat ein tatsächlich innovatives Produkt erschaffen.

Was denn daran so innovativ sei? Reichwagen steckt seinen Zeigefinger in den Fünf-Liter-Kanister und leckt ihn ab. „Machen Sie das mal mit einem herkömmlichen Desinfektionsmittel.“ Dann sprudeln sie aus dem Chemiker heraus, die Protokolle über viele kleine Schritte auf dem Weg zu „Oxidice“.

Forscher Reichwagen („Ich mache Chemie, seit ich denken kann“), bei Cuxhaven geboren, hatte sich 2002 der Frage gewidmet, wie man Keime beseitigen kann, ohne dabei zu den üblichen, „extrem gefährlichen Stoffen“ zu greifen. Der Blick auf die Funktionsweise der Fresszellen im menschlichen Körper führte auf die richtige Spur: „Wir haben begonnen, nach passenden bioziden Wirkstoffen zu suchen.“ Modellgeber war die Natur. Bionik in der Chemie also. Passend das Motto des Unternehmens: „Learning from nature“, also

„Von der Natur lernen“.

Herausgekommen ist dabei jene Rezeptur, die sich die „Anovis Biotech“ patentieren lassen wird. Sie arbeitet wie andere Mittel auch, verbrennt eiskalt. „Was hier drin ist,“ – er klopft lächelnd auf den Kanister mit der blauen Schrift – „besteht komplett aus Lebensmittelzusatzstoffen. Es tötet alle außerhalb des Körpers vorkommenden Erreger in Minuten.“ Das Geheimnis liege an der Schwelle zwischen Ein- und Vielzellern. „Es bringt Einzeller um – gnadenlos.“ Kleiner Dufttest gefällig? Es riecht säuerlich,

deutliche Essignote, ähnlich dem Geruch bei der Arbeit mit der Silikonspritze.

Werbung hat das seit 2005 bestehende Unternehmen (sieben Beschäftigte) bisher nicht machen müssen – mit der Vorwerk-Gruppe arbeitet es ohnehin schon mit einem Großen in der Gebäude-, Klinik- und Lebensmittelindustrie-Reinigung. „Aber wir freuen uns natürlich überaus über diesen Preis“, sagt „Anovis“-Geschäftsführer Bernhard Litmeyer. „Wir wollen langsam wachsen. Und das Potenzial dieses Produktes ist so riesengroß...“